

Einladung

zur 03. Sitzung der Kommission Sanierung Stöcken am Montag,
22. Mai 2017, 18.00 Uhr, IGS Stöcken (Mensa),
Eichsfelder Str. 38, 30419 Hannover

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 03.04.17 und am 16.01.17
3. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde
4. Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“ Stöcken
Neuanlage eines Zugangs zum Stadtfriedhof Stöcken
(Drucks. Nr. 1248/2017 mit 1 Anlage)
5. Bericht der Verwaltung
6. Verschiedenes

Schostok

Oberbürgermeister

PROTOKOLL

03. Sitzung der Kommission Sanierung Stöcken am Montag, 22. Mai 2017,
IGS Stöcken (Mensa) - Eichsfelder Str. 38 30419 Hannover

Beginn	18.00 Uhr
Ende	18.52 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Bezirksbürgermeisterin Bittorf	(SPD)
Herr Dr. Bochmann	(Bürgervertreter)
(Herr Daniels)	(Bürgervertreter)
Ratsherr Herrmann	(AfD)
Bezirksratsherr Janischowsky	(DIE LINKE.)
(Ratsfrau Jeschke)	(CDU)
Herr Karsch	(Bürgervertreter)
Bezirksratsherr Lechtchyner	(CDU)
(Frau Lunau)	(Bürgervertreterin)
Frau Mertz	(Bürgervertreterin)
Bezirksratsfrau Mücke-Bertram	(Bündnis 90/DIE GRÜNEN)
(Herr Schwalm)	(Bürgervertreter)
Bezirksratsfrau Stolzenwald	(SPD)
Bezirksratsherr Tegtmeier	(SPD)
Bezirksratsherr Witte	(FDP)
Herr Zschau	(Bürgervertreter)

Grundmandat:

(Ratsherr Klippert)	(Die FRAKTION)
(Ratsherr Wruck)	(DIE HANNOVERANER)

Verwaltung:

Herr Visse	(Sachgebiet Stadterneuerung)
Frau Kloten	(Sachgebiet Stadterneuerung)
Frau Skowronnek	(Quartiersmanagement)
Frau Bosse	(Quartiersmanagement)
Herr Michaelis	(Fachbereich Umwelt und Stadtgrün)
Frau Hübscher	(Sachgebiet Stadterneuerung)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und

Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

2. Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 03.04.17 und am 16.01.17
3. Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde
4. Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“ Stöcken
Neuanlage eines Zugangs zum Stadtfriedhof Stöcken
(Drucks. Nr. 1248/2017 mit 1 Anlage)
5. Bericht der Verwaltung
6. Verschiedenes

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Die Vorsitzende **Frau Stolzenwald** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

TOP 2.

Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 03.04.17 und am 16.01.17

Die Protokolle der Sitzungen vom 03.04.17 und vom 16.01.17 wurden einstimmig genehmigt.

TOP 3.

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Es gab keine Fragen oder Anmerkungen.

TOP 4.

Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“ Stöcken Neuanlage eines Zugangs zum Stadtfriedhof Stöcken (Drucks. Nr. 1248/2017 mit 1 Anlage)

Antrag,

1. der Gestaltung der Neuanlage eines Zugangs zum Stadtfriedhof Stöcken laut beiliegendem Entwurf sowie dem Baubeginn zuzustimmen
- Entscheidungsrecht des Stadtbezirksrates gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1a Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover

2. der Mittelfreigabe zuzustimmen.
- Entscheidungsrecht des Verwaltungsausschusses gemäß §76 Abs. 2 5.1 NKomVG

Herr Michalis stellte den Antrag vor.

Der Zugang werde parallel der Bahngleise im nordwestlichen Bereich des Friedhofes entstehen. Die ehemalige Gasdruckregelstation werde auf Kosten der Stadtwerke abgebrochen, an der Stelle entsteht ein Vorplatz.

Die Ausführung der Rampenanlage bedinge einen geringen Verlust von Bestandgehölzen, dieser werde aber im oberen Bereich des Friedhofs ergänzt.

Herr Tegtmeier fragte, ob der Übergang des geplanten Filtermauerwerkes zu der bestehenden Mauer fließend gestaltet werde und bat zudem um Auskunft zur geplanten Gestaltung des Eingangstores. Herr Tegtmeier verwies auf die Planungskosten in Höhe von 50.000 Euro und bat um Erläuterung der Zusammensetzung.

Herr Michaelis antwortete, dass der Übergang zur bestehenden Mauer fließend gestaltet werde, das Tor werde in Anlehnung an das Tor des Friedhofes Eichsfelder Straße gestaltet. Bezüglich der Planungskosten verwies Herr Michaelis auf die Honorarordnung für Architekten, das Planungsbüro werde zudem für Beteiligungsveranstaltungen vergütet.

Herr Lechtchyner bat um Erläuterung des Begriffes "Vegetationstechnische Arbeiten" und um die Aufteilung der Kostenzusammenstellung.

Herr Michaelis erklärte, dass der Begriff alle Arbeiten des Garten- und Landschaftsbaus, wie Rodungsarbeiten, Neupflanzung, Düngung oder Ansäen von Rasen, umfasse. Die Finanzierung aus Städtebaufördermitteln setze sich je zu einem Drittel aus Mitteln des Landes, des Bundes und der Stadt zusammen.

Herr Dr. Bochmann erkundigte sich, ob das Tor ein Verlassen des Friedhofes nach Schließung ermögliche.

Herr Michaelis antwortete, dass sich die Schließung des Tores nach den Öffnungszeiten orientiere.

Frau Mertz fragte, ob der Fußweg durchgehend in Richtung Stadtteilzentrum bestehen bleibe.

Herr Michaelis bestätigte dies, die vorhandenen Fahrradständer werden so platziert, dass ein ungehindertes Passieren ermöglicht werde.

Frau Mücke-Bertram regte in der letzten Sitzung an, den Namen des Friedhofes in das Mauerwerk zu integrieren und fragte, ob dies umgesetzt werde. Weiterhin wurde um Auskunft gebeten, in welcher Form die Beleuchtung des Eingangs erfolgen solle.

Herr Michaelis antwortete, dass der Schriftzug des Friedhofes in das Tor eingearbeitet werde, ähnlich dem des Friedhofes Eichsfelder Straße. Eine gut sichtbare Einarbeitung in die Mauer würde das Kostenvolumen überschreiten. Der Eingangsbereich werde mit einer regulären Straßenleuchte im Gehwegbereich ausgestattet.

Frau Mücke-Bertram regte an, den Ausgang so zu gestalten, dass ein Verlassen des Friedhofes auch nach den Öffnungszeiten gewährleistet ist.

Herr Michaelis sagte zu, die Anregung zu berücksichtigen.

Herr Janischowsky empfand die Kosten für zu hoch.

Frau Stolzenwald erklärte, dass die Gestaltung des Eingangsbereiches des Friedhofes als Wunsch aus einer Bürgerbeteiligung hervorging. Die Umsetzung böte sich mit der Finanzierung durch Städtebaufördermittel an.

Herr Visse ergänzte, dass der Zugang für die AnwohnerInnen westlich des Friedhofes bislang erschwert sei, zudem besitze der Friedhof gemäß Freiraumentwicklungskonzept einen Park- und Erholungscharakter.

Die Sanierungskommission stimmte mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung für den Antrag.

TOP 5.

Bericht der Verwaltung

Frau Kloten stellte folgende Berichte anhand einer Präsentation vor:

-Beteiligung Weizenfeldstraße am 25.04.2017

Über 30 AnwohnerInnen haben an der Beteiligungsaktion teilgenommen. Vor Ort wurde in zwei Gruppen über die Straßenplanung diskutiert, dabei wurde unter anderem bemängelt, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h oft nicht eingehalten werde (Protokoll der Beteiligung ist beigelegt).

- Graffiti-Aktion Spielplatz Onnengaweg am 16.05.2017

Unter Anleitung von zwei professionellen Graffiti-Sprayern wurde den Kindern die Technik vermittelt, diese konnten dann ihr erlerntes Wissen an den Sitzsteinen umsetzen.

- Neubau Stadtteilzentrum

Die Umbenennung in "Stadtteilzentrum Stöcken" wurde durch den Stadtbezirksrat beschlossen, die Fertigstellung sei für Herbst 2018 vorgesehen.

Frau Bosse berichtete über das Fest der Nachbarn, das am 19.05.2017 ausgerichtet wurde. Sowohl Kinder als auch Erwachsene haben die Angebote begeistert genutzt.

Herr Witte bat darum, ausführlicher auf den Punkt " LKW-Durchfahrtsverkehr" im Rahmen der Beteiligung Weizenfeldstraße einzugehen.

Frau Kloten erklärte, dass die Anlieger der Weizenfeldstraße den Durchfahrtsverkehr der LKW kritisierten um bitten um Prüfung, ob eine Umleitung auf die Mecklenheidestraße möglich sei.

Herr Dr. Bochmann verwies auf die Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen aus denen hervorgehe, dass die Planungsgrundlage für Straßen mit Personennahverkehr eine Breite von 6,50 Metern vorsehe. Diese Vorgabe würde nicht eingehalten, da die Straßenbreite in der Weizenfeldstraße nur 6,00 Meter betrage.

Weiterhin sei den Verwaltungsvorschriften zu § 45 der Straßenverkehrsordnung zu entnehmen, dass bei Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Geschwindigkeitsbegrenzung unter Anderem keine Erschwerung für den Buslinienverkehr resultieren dürfe. Zu berücksichtigen sei auch, dass der Anlieferverkehr mit LKW eine zusätzliche Belastung darstelle.

Herr Visse erklärte, dass die Stadt Hannover an Recht und Gesetz gebunden sei und die Vorschriften bei der Planung Berücksichtigung fänden. Auf den Hinweis von Herrn Dr. Bochmann werde bei Vorlage der Planung eingegangen.

Herr Tegtmeier verwies darauf, dass es sich bei § 45 der Straßenverkehrsordnung um eine Soll-Vorschrift handle. Dies bedeute, dass die Vorschrift in der Regel Anwendung fände, es werde aber ein Ermessensspielraum eingeräumt. Außerdem habe die Üstra gegen das Vorhaben keine Einwände erhoben, somit ergebe sich keine Beeinträchtigung des Buslinienverkehrs.

Frau Mertz wies darauf hin, dass die Weizenfeldstraße regelmäßig von Schulkindern genutzt werde. Der Anlieferverkehr erfolge lediglich an den NP-Markt.

Frau Kloten ergänzte, dass die Querungshilfen keine Schikanen für die Verkehrsteilnehmer darstellen sollen sondern vielmehr ein gefahrloses Passieren der Straße ermöglichen.

Herr Visse berichtete, dass auf dem Grundstück des ehemaligen Hotels West und auf dem benachbarten Grundstück in der Weizenfeldstraße Mietwohnungen gebaut werden. Angestrebt werde ein Bezug der Wohnungen mit einer Mietpreisbindung von maximal 5,60 Euro/qm zum Ende des Jahres 2018.

Das Projekt Gewerbesozialplanung wurde neu ausgeschrieben, den Zuschlag haben erneut Herr Jarrot und Herr Gutzmer erhalten. Der Vertrag werde bis zum Ende des Sanierungsverfahrens 2019 abgeschlossen.

Herr Zschau fragte, ob der Gebrauchtwagenhandel in die Gewerbesozialplanung

eingebunden werde.

Herr Visse antwortete, dass Gespräche mit dem Eigentümer des Grundstücks geplant seien.

TOP 6.

Verschiedenes

Es gab keine Fragen oder Anmerkungen.

Die Vorsitzende **Frau Stolzenwald** schloss die Sitzung im 18:52 Uhr.

Vorsitzende
Frau Stolzenwald

Protokollführerin
Frau Hübscher



20170522 sk info.pptx 04664752.docx

KOMMISSION SANIERUNG STÖCKEN

Montag 22. Mai 2017

Beteiligung 25.4.17



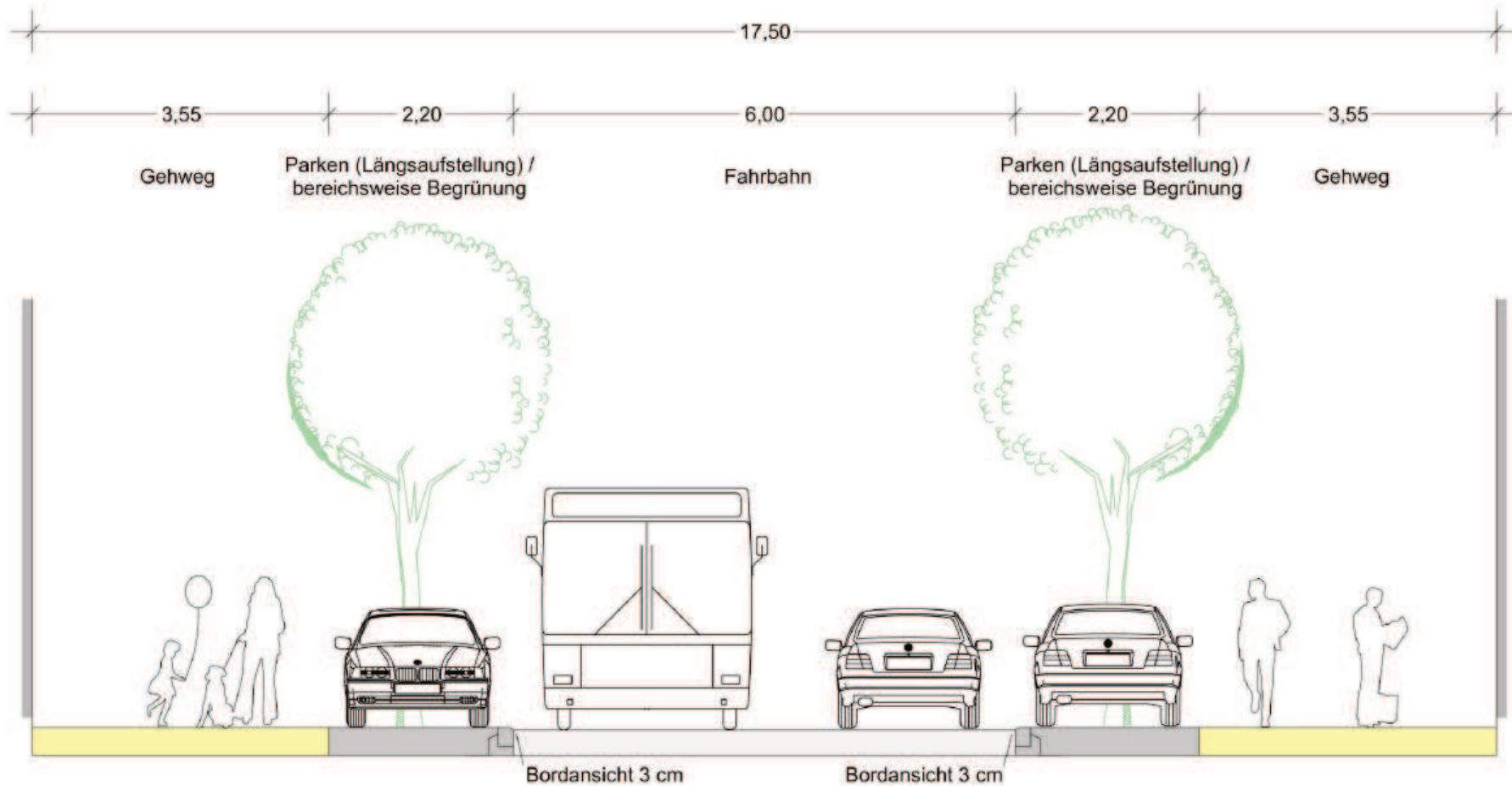
Grunderneuerung Weizenfeldstr.
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Beteiligung am 25.04.2017



Grunderneuerung Weizenfeldstr. - Bestand
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Planung – Systemquerschnitt Regelabschnitt

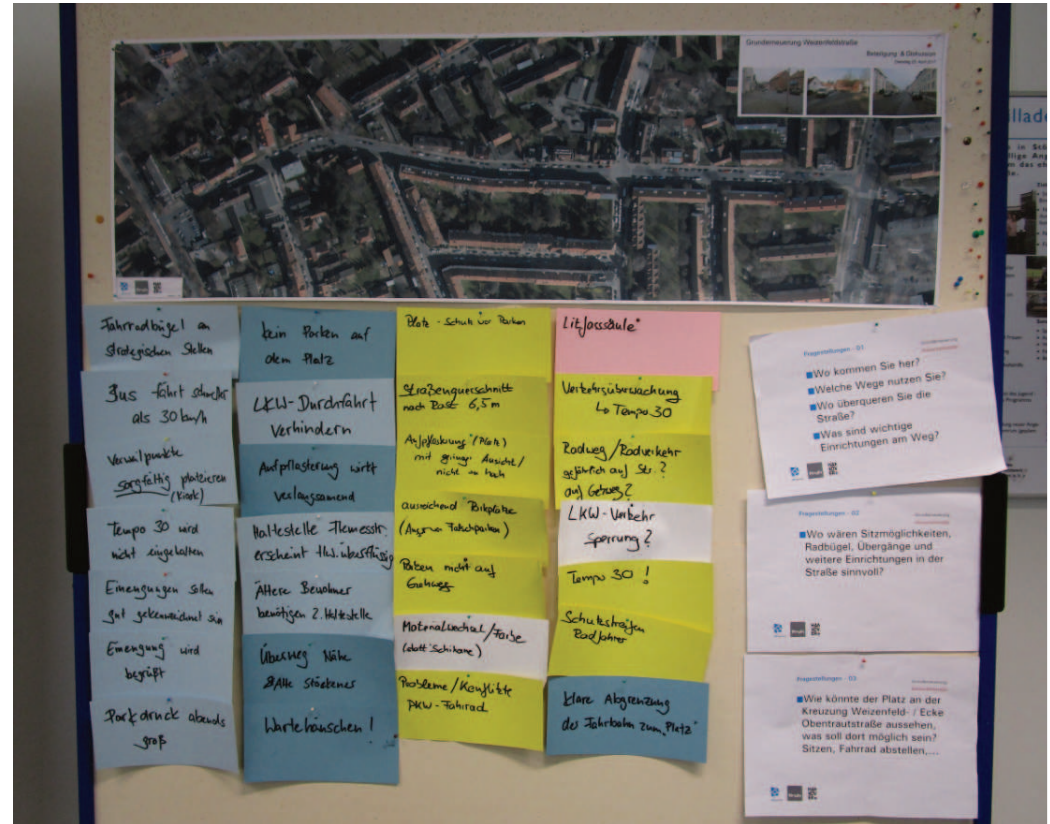


SHP Ingenieure Hannover – Umgestaltung der Weizenfeldstraße in Stöcken | 22.02.2017

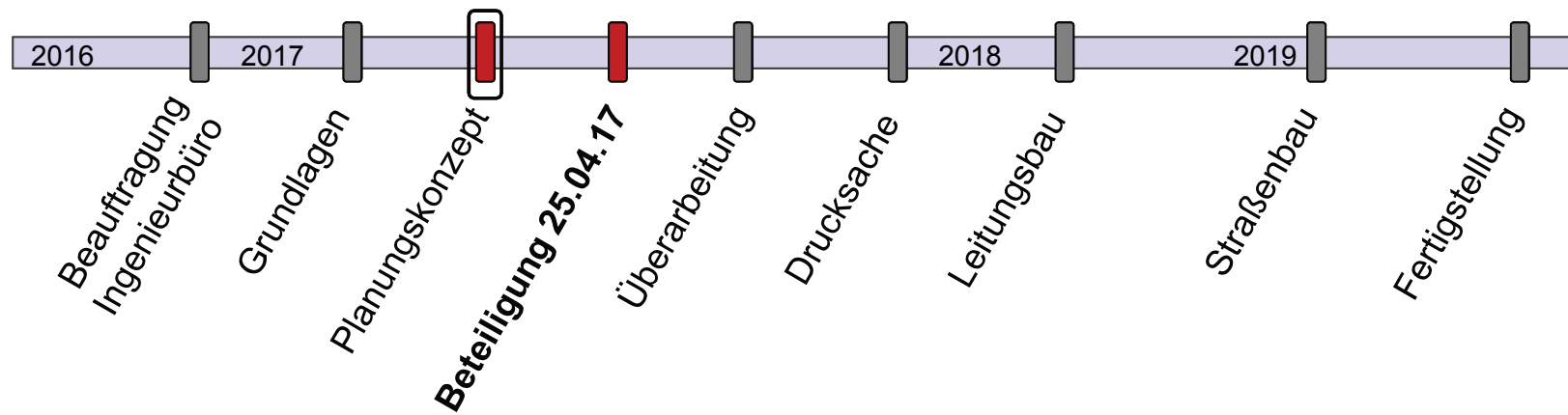
Grunderneuerung Weizenfeldstr.
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Beteiligung am 25.04.2017

- Geschwindigkeit
- Parken (illegal)
- sichere Rad(wege)föhrung
- Straßenquerschnitt
- Platzgestaltung
- Ausstattung: Radbügel, Verweilpunkte, ...



Zeitleiste Grunderneuerung Weizenfeldstraße



Graffiti-Aktion am 16.05.2017



Spielplatz Onnengaweg
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER



Spielplatz Onnengaweg: Graffiti-Projekt
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Neubau Stadtteilzentrum Stöcken



- Umbenennung: Freizeitheim Stöcken künftig Stadtteilzentrum Stöcken
- Rohbauarbeiten laufen
- Info-/Pressetermin zu Baustart ist in Abstimmung
- Richtfest vorauss. Oktober
- Fertigstellung zu Herbst 2018

Stöcken - Marktplatz
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

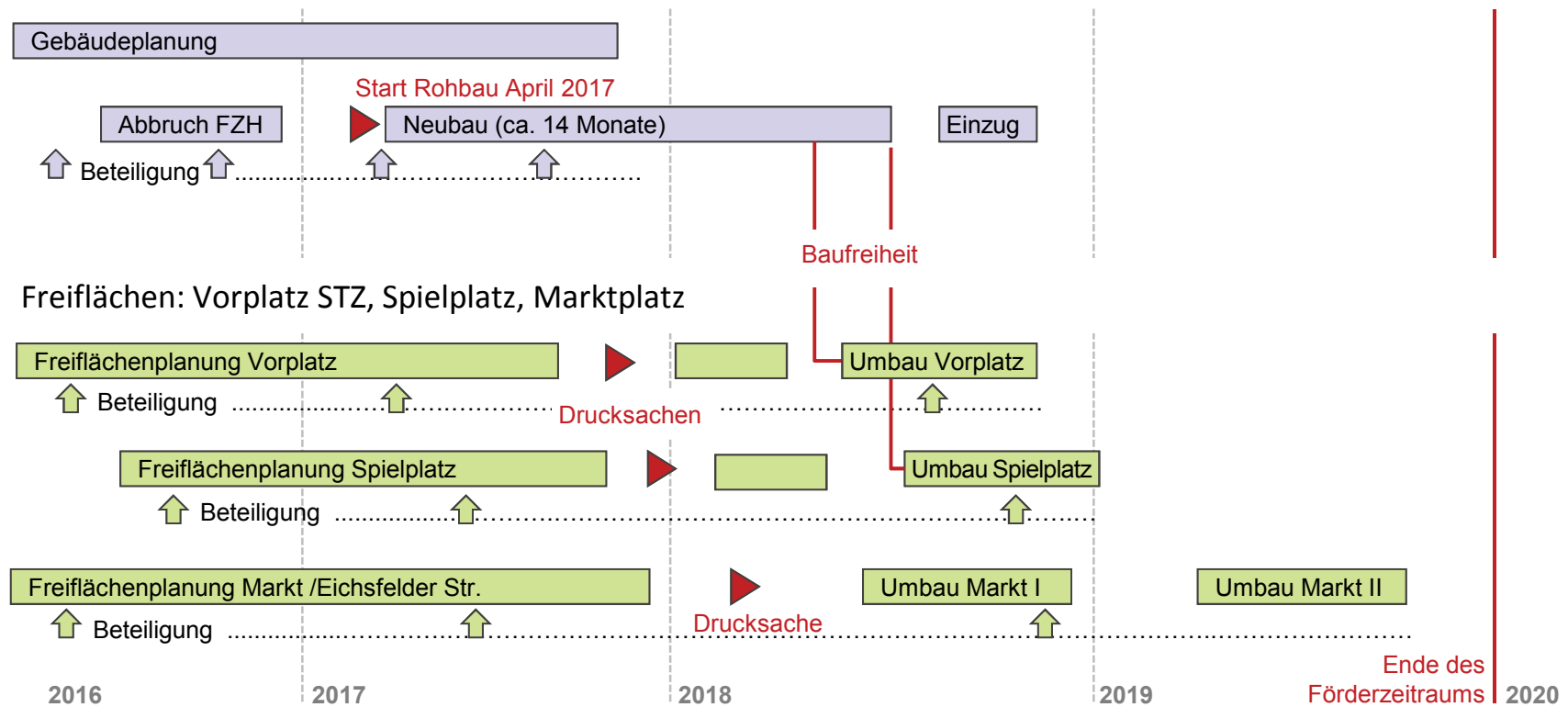


Fest der Nachbarn am 19.05.2017
LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Zeitleiste

Neubau "Stadtteilzentrum Stöcken (STZ)"



Protokoll der Beteiligungsveranstaltung am 25.4.2017 zum Thema Erneuerung der Weizenfeldstraße

Anwesend:

Aus der Stadtverwaltung:

Frau Juliane Schonauer	
Herr Gereon Visse	(Fachbereich Stadterneuerung, Soziale Stadt)
Frau Marlies Kloten	
Herr Thomas Willenbücher	(Fachbereich Tiefbau)
Frau Magdalene Ballmüller	
Herr Christian Adams	
Herr Thomas Kurth	(SHP Ingenieure, von der Stadt beauftragt)
Frau Mira Eggersgluß	
Frau Katja Bicker	(Quartiersmanagement Stöcken)
Frau Jessica Bosse	
Frau Claudia Müller	(Quartiersmanagement Stöcken, hanova)

31 AnwohnerInnen und Interessierte haben sich in die Teilnehmerliste eingetragen, ungefähr zwei bis drei zusätzliche Gäste haben wir wahrgenommen.

Ablauf:

- Begrüßung und Darstellung der Rahmenbedingungen der Erneuerung der Weizenfeldstraße, Ziele und Absichten der Stadtverwaltung durch Frau Schonauer
- Analyse der derzeitigen Situation an der Weizenfeldstraße und Darstellung der bisher erarbeiteten Gestaltungsvorschläge durch das Büro SHP
- Aufbruch zu zwei Arbeitsstationen an der Weizenfeldstraße
- Sammeln von Hinweisen und Vorschlägen der Teilnehmenden auf Karten zu konkreten Fragestellungen und zu zusätzlich gewünschten Themen
- Präsentation der Ergebnisse durch das Büro SHP
- Klärung der noch offenen Fragen durch Herrn Visse
- Darstellung des weiteren Vorgehens und Verabschiedung

Fragestellungen der Arbeitsgruppen:

- Wo wären Sitzmöglichkeiten, Radbügel, Übergänge und weitere Einrichtungen in der Straße sinnvoll?
- Wie könnte der Platz an der Kreuzung Weizenfeld- / Ecke Obentrautstraße aussehen, was soll dort möglich sein? Sitzen, Fahrrad abstellen,...

Hinweise der Teilnehmenden aus den beiden Arbeitsgruppen

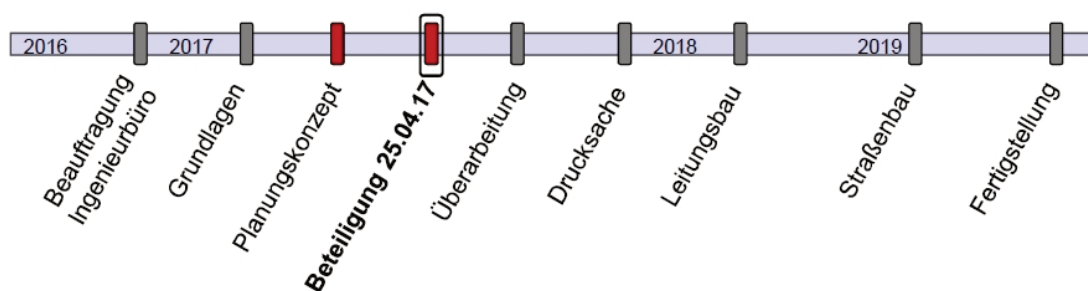
Kartentext	Ergänzungen, Anmerkungen
Tempo 30	
Bus fährt schneller als 30 km/h, Tempo 30 wird nicht eingehalten	
Verkehrsüberwachung – Tempo 30!	zur Einhaltung der 30 km/h wird gefordert, dass eine strenge Verkehrsüberwachung statt findet
Aufpflasterung (Freudenthalstraße) wirkt verlangsamernd	
Einengung (Überquerung) wird begrüßt	als Mittel zur Verlangsamung
Tempo 30 wurde generell begrüßt. Die Wahrnehmung ist jedoch, dass schneller gefahren wird als 30 km/h. Gerade von Radfahrern wird die Straße daher als sehr gefährlich wahrgenommen - man weicht daher (auch wenn es verboten ist) auf den Gehweg aus.	
Ausstattung (allgemein)	
Fahrradbügel an strategischen Stellen	NP, Stöber-Treff, Sparkasse, neben Sitzgelegenheiten
Verweilpunkte sorgfältig platzieren (Kiosk)	Eben nicht neben einem Kiosk
Litfasssäule	Überprüfung des Standortes. Wird dort als störend empfunden, sie schränkt die Sicht ein wenn man vom Fußweg aus dem Gemeindeholz kommt.
Busverkehr	
Haltestelle Flesmesstraße erscheint teilweise überflüssig	
Ältere Bewohner benötigen Haltestelle Flesmesstraße	
Wartehäuschen werden gewünscht	Bushaltestellen sind schlecht sichtbar
Überquerungen	
Einengungen sollen gut gekennzeichnet sein	
Überweg Nähe Alte Stöckener Straße	NP und Stöber-Treff
Von einem Teilnehmer wird kritisiert, dass es Einengungen oder Aufpflasterungen geben soll ("Schikanen" für Autos). Seiner Ansicht nach soll der KFZ-Verkehr möglichst flüssig abfließen können um keinen erhöhten Brems- und Anfahrtaufwand zu haben, u.a. wegen der Luftbelastung dadurch.	
Platz	
Kein Parken auf dem Platz – Schutz vor Parken	... durch Poller zum Beispiel soll der Bereich von illegalem Parken geschützt werden
Aufpflasterung (Platz) mit geringer Ansicht/ nicht zu hoch	

Klare Abgrenzung der Fahrbahn zum Platz/ Fußgängerbereich	die Funktionsbereiche Fahrbahn, Parkstreifen und Parkplätze sollen optisch klar unterscheidbar sein. Insbesondere das Befahren und Beparken von Gehwegen/Platz soll verhindert werden.
Material-/Farbwechsel (statt Schikane)	Zur Abmilderung der Geschwindigkeit wird vorgeschlagen, auf der Fahrbahn mit Farb- und Materialwechseln zu arbeiten / Querstreifen. Das wird aber von anderen Teilnehmern als nicht wirkungsvoll eingestuft (einmal darübergefahren, weiß man Bescheid...)
Parken	
Parkdruck abends groß	Aktuelle Überprüfung notwendig
ausreichend Parkplätze schaffen (Angst vor Falschparkern)	Der Parkdruck wird als groß empfunden, insbesondere nach Feierabend. Bei der Reduzierung von Stellplätzen sollten möglichst wenige weg fallen um nicht noch mehr Falschparken zu generieren.
Parken nicht auf Gehweg	Klare und sichere Abgrenzung notwendig
Radverkehr	
Radweg/ Radverkehr gefährlich auf Straße? Auf Gehweg?	gerade von älteren Menschen und für Kinder wird die Führung des Radverkehrs auf der Straße als gefährlich empfunden: bei einer breiten Straße wird zu schnell gefahren, bei einer schmalen Straße wird man von den überholenden Autos bedrängt. Es wird ein separater Fahrradweg gewünscht. Es wird sehr bedauert, dass ein separater Radweg in Zone 30 nicht möglich ist. Vorschlag: Strecken-Tempo-30 mit Radweg.
Schutzstreifen Radfahrer gewünscht	eindeutige Markierung, z.Zt. gibt es keinen Radweg, auch wenn es stellenweise so erscheint
Probleme/ Konflikte PKW – Fahrrad	es wird meist von der derzeitigen Situation ausgegangen, in der sich kaum jemand an die 30km/h hält und LKWs ungehindert durch die Straße fahren
Probleme/ Konflikte Fußgänger – Fahrrad	
Fließender Verkehr	
LKW-Durchfahrt verhindern, Sperrung?	Die Belastung durch LKW wird als hoch empfunden. Auch die parkenden LKW stören - insbesondere die Einsehbarkeit der Str. wird durch Kastenwagen und LKW eingeschränkt. Eine Sperrung durch ein entsprechendes Verkehrszeichen wird vorgeschlagen.
Straßenquerschnitt nach Rast 6,5m	von einem TN wird ein möglichst breiter Ausbau gefordert, nach Richtlinie. 6,5 m oder 7 m werden als ideal für den fließenden Verkehr gesehen.

Zusätzliche Anmerkungen in Einzelgesprächen:

- Die Grunderneuerung der Weizenfeldstraße wird die AnwohnerInnen/ EigentümerInnen nichts kosten. Der Umbau wird komplett aus Städtebaufördermitteln bezahlt, da sich die Weizenfeldstraße innerhalb des Sanierungsgebiets befindet.
- Frage nach Pflegekontinuität nach der Anlage von neuen Grünflächen
- Der Anlieferverkehr zum NP muss gewährleistet bleiben
- Idee: Haltestelle auf Platz
- Falschparken ist ein Problem auf der gesamten Straße
- Parkende Lieferwagen im Platzbereich sind ein großes Ärgernis, mehr Verkehrsüberwachung ist gewünscht
- Zählung des Verkehrsflusses notwendig
- Kann man den Ausweichverkehr /Schleichweg / Durchgangsverkehr reduzieren und die Anbindung von der Hogrefestraße an die Mecklenheidestraße verbessern, um mehr Verkehr darüber abfließen zu lassen? Die weiträumigeren Verkehrsbeziehungen sollten analysiert werden.

Zeitleiste:

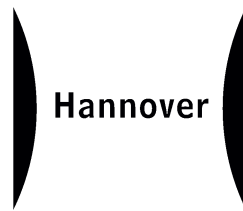


Bis zum 10.5.2017 haben AnwohnerInnen und Interessierte die Möglichkeit, weitere Hinweise und Vorschläge zur Verbesserung der Weizenfeldstraße direkt beim Quartiersmanagement Stöcken in der Freudenthalstraße 32 zu äußern.

Ansprechpartnerin ist Katja Bicker, Tel.: 0511/ 279 24 70, katja.bicker@hannover-Stadt.de.

Hannover, 05.05.2017

Landeshauptstadt



Beschluss-
drucksache

b

In die Kommission Sanierung Stöcken
In den Stadtbezirksrat Herrenhausen Stöcken
In den Ausschuss für Umweltschutz und Grünflächen
In den Stadtentwicklungs- und Bauausschuss
In den Verwaltungsausschuss

Nr. 1248/2017

Anzahl der Anlagen 1

Zu TOP

**Sanierungsgebiet „Soziale Stadt“ Stöcken
Neuanlage eines Zugangs zum Stadtfriedhof Stöcken**

Antrag,

1. der Gestaltung der Neuanlage eines Zugangs zum Stadtfriedhof Stöcken laut beiliegendem Entwurf sowie dem Baubeginn zuzustimmen
 - Entscheidungsrecht des Stadtbezirksrates gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1a Hauptsatzung der Landeshauptstadt Hannover
2. der Mittelfreigabe zuzustimmen.
 - Entscheidungsrecht des Verwaltungsausschusses gemäß §76 Abs. 2 5.1 NKomVG

Berücksichtigung von Gender-Aspekten

Genderspezifische Belange wurden bei der geplanten Maßnahme beachtet. Der geplante Neubau bringt für Mädchen/Frauen gleichermaßen eine Verbesserung wie für Jungen/Männer.

Kostentabelle

Darstellung der zu erwartenden finanziellen Auswirkungen in Euro:

Teilfinanzhaushalt 61 - Investitionstätigkeit

Investitionsmaßnahme

Soziale Stadt Stöcken // I.51106.015.2

Einzahlungen

Zuwendungen für
Investitionstätigkeit 184.666,67

Auszahlungen

Erwerb von Grundstücken und
Gebäuden 1.000,00

Baumaßnahmen 276.000,00

Saldo Investitionstätigkeit -92.333,33

Teilergebnishaushalt 67

Angaben pro Jahr

Produkt

Ordentliche Erträge

Ordentliche Aufwendungen

Saldo ordentliches Ergebnis 0,00

Begründung des Antrages

Das Freiraumentwicklungskonzept für das Sanierungsgebiet Soziale Stadt Stöcken (Beschluss-Drucksache 1525/2011) sieht die Neuanlage eines Zugangs am nordwestlichen Eckpunkt des Stadtfriedhofs Stöcken vor. Die parkartige Friedhofsanlage soll hierdurch auch von den Wohnquartieren des Sanierungsgebietes besser erreichbar werden.

Die mit dieser Drucksache vorgelegte Planung berücksichtigt folgende Rahmenbedingungen des Freiraumentwicklungskonzeptes:

- schonungsvolle Anbindung des neuen Eingangsbereiches an das bestehende Wegenetz innerhalb des Friedhofs,
- Erhalt und Betonung der Sichtachse in Richtung der nordwestlichen Ecke,
- weitestgehender Erhalt des Baum- und Gehölzbestandes,
- weitestgehender Erhalt der historischen Friedhofsmauer,
- Rückbau der nicht mehr genutzten Gasdruckregelstation.

Konzept

Der neue Eingangsbereich des Friedhofs Stöcken erhält nach Abbruch der ehemaligen Gasdruckregelstation einen kleinen innenliegenden Platz, der über eine tagsüber geöffnete Toranlage in Flucht der ankommenden Wegeverbindung erschlossen und durch die Ergänzung der vorhandenen Friedhofsmauer als blickdurchlässiges „Filtermauerwerk“ gefasst wird.

Die Überwindung des Höhenunterschieds zwischen Eingangsplatz und dem ca. einen Meter höher gelegenen Friedhofsgelände erfolgt barrierefrei durch beidseitig angelegte Rampenanlagen mit jeweils außenliegenden Handläufen. Die Ausrichtung der Rampen nimmt die vorhandene Wegestruktur des Friedhofs auf. Diese wird bis zum Hauptweg in die Planung einbezogen und soll im gewählten Belag der Platz- und Rampenflächen erneuert werden.

Die Zuwegung zum Friedhofseingang erfolgt durch einen parallel zu den Gleisanlagen verlaufenden beleuchteten Weg aus Betonplatten, an dessen Antritt auf Höhe Osterwalder Wende zusätzliche Fahrradständer vorgesehen sind. Zwischen Weg und Stadtbahntrasse ist ein Geländer vorgesehen.

Im Eingangsbereich bietet eine in die innere Rampenwange integrierte Sitzbank die Möglichkeit des Verweilens. Die Ausführung der barrierefreien Rampenanlage bedingt die Fällung einiger bestehender Eiben. Auf dem oberen Friedhofsniveau wird der vorhandene Gehölzbestand ergänzt. Das dort verortete Grabdenkmal wird durch eine flächige, immergrüne Bepflanzung (Rhododendron) gesäumt.

Die Ergänzungen der Friedhofsmauern sowie die Rampenmauern sollen in Farbe und Oberfläche der Bestandsmauer angeglichen werden. Als Material für die Platz- und Wegeflächen des Friedhofs soll ein gegenüber den Mauern farblich nuancierter Klinker Verwendung finden.

Bauzeit

Die Baudurchführung ist für Herbst/Winter 2017/2018 vorgesehen, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gremien.

Kostenzusammenstellung

Die Finanzierung erfolgt aus Städtebaufördermitteln des Bundes und des Landes.

Die Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Vorarbeiten/Erdarbeiten	36.000,- €
Befestigte Flächen/Wegebau	47.000,- €
Entwässerung/Beleuchtung	7.200,- €
Ausstattung	8.600,- €
Einfriedungen/Rampen	115.000,- €
Vegetationstechnische Arbeiten	12.400,- €
Planungskosten	50.000,- €
Gesamtkosten	276.000,- €

67.21
Hannover / 27.04.2017

